



AKTIVE VOHBURGER

- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

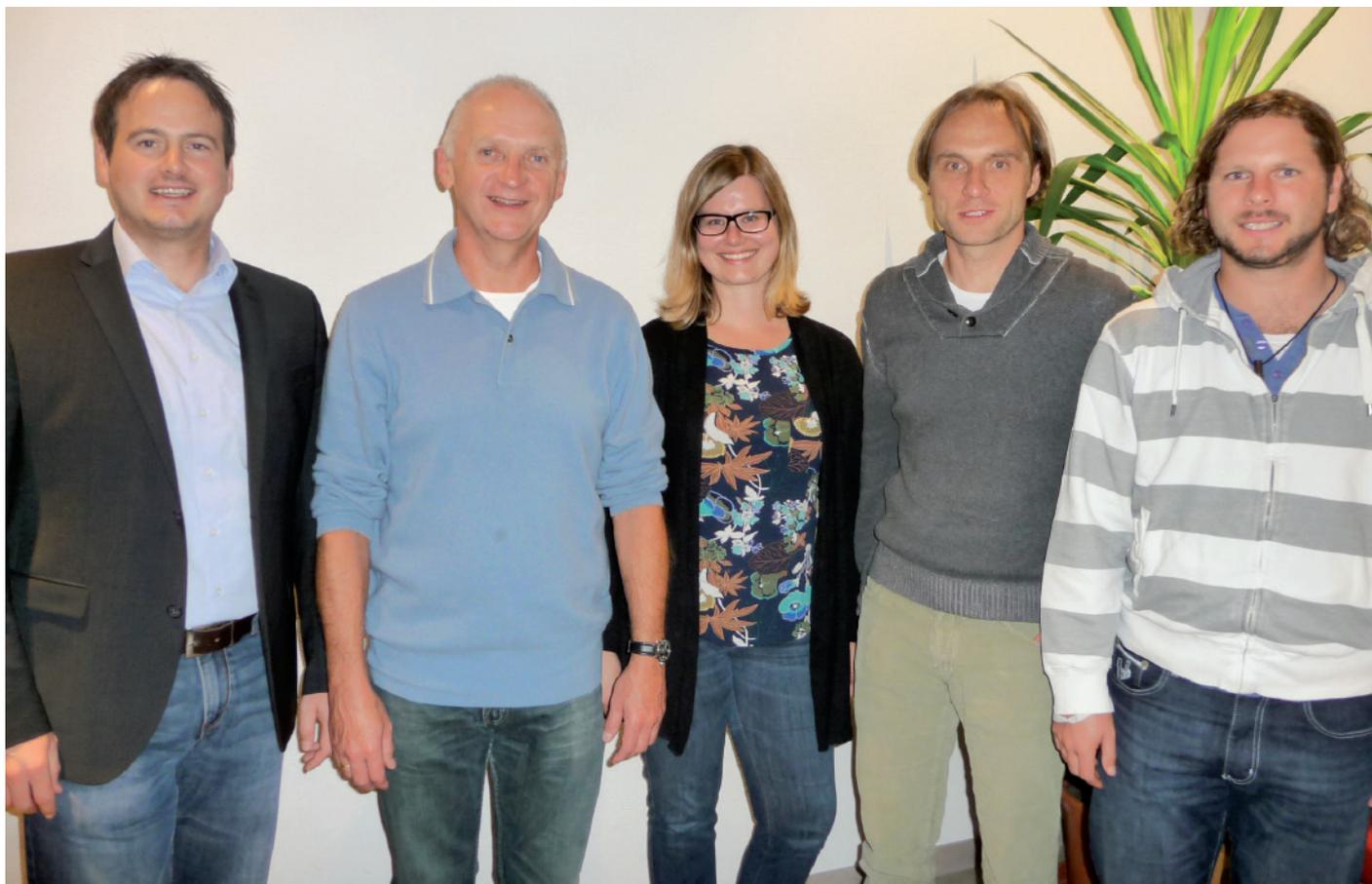
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

weltpolitische Ereignisse werden immer mehr auch in Vohburg konkret spürbar. Das Flüchtlingsdrama vor allem im Nahen Osten wurde vielen von uns durch die Bilder von tausenden in München ankommenden Flüchtlingen erst wieder so richtig bewusst. Höchste Zeit für die Aktiven Vohburger, sich des Themas in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes anzunehmen.

Darüber hinaus informieren wir Sie über unsere Stadtratsarbeit und sonstige schon gelaufene oder geplante Aktionen. Zunächst aber möchten wir Ihnen unseren Vorstand, der sich Anfang des Jahres neu formiert hat, vorstellen:

Peter Schäringer löste Sepp Steinberger als 1. Vorstand ab. Neu in der engeren Vorstanderschaft ist Marcus König, der neben dem Urgestein Werner Ludsteck einer der beiden gleichberechtigten Stellvertreter ist. Neu ist auch der Schriftführer Matthias Kolbe. Während Caroline Lindner wie auch schon die letzten beiden Jahre als Kassierin fungieren wird.

Als Beisitzer wurden gewählt: Bianca Amann, Peter Betzenbichler, Hans Graf, Markus Hagn, Hans Heckmeier, Robert Hirmer, Otto Kaiser, Rudi Lindner, Max Prummer, Sepp Steinberger.



Die Vorstanderschaft der Aktiven Vohburger: Marcus König, Werner Ludsteck, Caroline Lindner, Peter Schäringer, Matthias Kolbe.

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite und auf facebook. Dort gibt es viele Infos über Vohburg und seine Ortsteile.

Asylbewerber in Vohburg

Die Bilder der vielen Flüchtlinge in München und Bayern in den letzten Tagen und Monaten setzen sich nur langsam im Kopf. Viele einzelne Schicksale und Verluste erahnen wir aus den Blicken der Menschen. Andererseits begeistert die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und der Behörden.

Meist denkt man, man sei in unserer gemütlichen Kleinstadt weit weg von den Problemen der großen Welt. Und als Stadtrat kümmert man sich halt um die „Kirchturmpolitik“. Weit gefehlt! Die Flüchtlingsproblematik betrifft uns alle, denn diesen Ansturm haben wohl alle kräftig unterschätzt. Bislang waren wir in Vohburg mit ca. 30 Flüchtlingen in einer Art Komfortzone. Wir sind jedoch sicher, dass sich dies kurzfristig wesentlich ändern wird. Unser Bürgermeister hat hierzu auch Stellung bezogen. Lassen wir mal dahingestellt wie viele Menschen neu als Flüchtlinge nach Vohburg kommen werden. Wir sind jedoch bei der „richtigen“ Bezeichnung. Es kommen Menschen.

In der Regel haben diese Menschen nichts mehr als sich selbst. Denn es kommen angabegemäß nur mehr Kriegsflüchtlinge, meist aus Syrien, Eritrea, Afghanistan oder dem Irak.

Wir bitten daher alle Bewohner Vohburgs, diese Menschen zusammen mit Landratsamt, Bürgermeister, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung zu unterstützen, gut über den Winter zu kommen. Wir sind überzeugt, gemeinsam können wir viel erreichen. Am dringendsten wird entsprechender Wohnraum gebraucht, denn in

einem isolierten Festzelt oder in Containern zu überwintern, bietet zunächst zwar ein Dach über dem Kopf aber sicherlich keine Hoffnung. Das und Frieden brauchen diese Menschen aber wohl am dringendsten.

Bitte melden Sie, soweit vorhanden, freie Wohnungen etc. an die Stadtverwaltung, denn wir würden nichts lieber tun, als „Ghetto- und Lagersituationen“ zu vermeiden. Je dezentraler wir unsere Gäste unterbringen können, desto besser gelingt die Integration für alle Beteiligten. Wir haben im Stadtrat dazu vorbesprochen, eine offene und transparente Kommunikation mit unseren Bürgerinnen und Bürgern aufzubauen, damit alle Informationsbedürfnisse gestillt werden. In Kürze wird's hierzu auch diverse Informationsveranstaltungen der Stadt Vohburg geben. Neben unserer Bevölkerung wollen wir auch unsere Kirchen bitten, konkrete Möglichkeiten bei ihren Liegenschaften zu überprüfen. Der ggf. andere Glaube darf unseres Erachtens in solchen Notsituationen kein Ausschlusskriterium sein. Es wäre schön, falls sich der eine oder andere un- oder teilgenutzte Raum aktivieren ließe. Das könnte hier einfach konkret helfen.

Jeder Dritte bis Vierte hat in der eigenen Familie Großeltern, Eltern oder Geschwister mit Flüchtlingshintergrund. Nach dem 2. Weltkrieg hatten auch die Aufnehmenden so gut wie Nichts. Warum sollten wir dies nun im reichen Bayern und der wohlhabenden Region nicht schaffen? Also lasst uns gemeinsam anpacken!

Bürgerfest 2015

...wir strampelten uns gerne für Sie ab!



Die Aktiven Vohburger boten den Besuchern des Vohburger Bürgerfests 2015 erstmals einen Service der ganz besonderen Art: Rundfahrten und Shuttledienste in einem Aktiv-geführten Rikscha.

Fragebogenaktion zu Vohburgs „Baustellen“

Wir waren überwältigt von der Vielzahl an Beiträgen im Rahmen unserer Fragebogenaktion auf dem Bürgerfest, bei der Sie uns zahlreiche Wünsche und Anregungen mit auf den Weg gegeben haben. Selbstverständlich halten wir Sie auf dem Laufenden und werden die „Baustellen“ in Vohburg noch intensiv in einem von uns geplanten Diskussionsforum über die Zukunft Vohburgs ausführen. Im Rahmen der Aktion fand eine Verlosung statt. Die Preisüberreichung an die glücklichen Gewinner hat bereits statt gefunden.



Aktive Stadtratsarbeit in der Praxis

Meist steht ja unser Bürgermeister im Brennpunkt der Presse, denn er ist ja, wie das Wort schon sagt der „Meister“ der Bürger. Alles Positive und Negative werden auf ihn projiziert. Da fällt oft unter den Tisch, was die andere große Stadtratsfraktion außerhalb der Wahlwettbewerbe so macht.

Wir wollen dies nun mit ein paar Zeilen näher beleuchten und die Unterschiede hervorheben:

• Baulandpolitik

Wir haben hierzu einen konkreten Antrag zum Einheimischenmodell gestellt, dessen Herzstücke ein Punktevergabeverfahren, ein transparentes Zeitfenster für Kaufanträge und höhere Rabattsätze für Einheimische sind. Bislang erfolgt die Bauplatzvergabe der Stadt meist nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. In Zeiten sehr hoher Nachfrage, wie jetzt, funktioniert dies jedoch nicht mehr. Da bleibt die Gerechtigkeit manchmal auf der Strecke. Leute, etwa mit Infovorsprung oder kapitalstarke Investoren sichern sich möglicherweise die besten Grundstücke. Konkret dies und auch die Transparenz der Vergabe wollen wir verbessern. Hier unterscheiden wir uns ganz konkret von Bürgermeister und anderen Fraktionen. Ein Punktevergabeverfahren würde unseres Erachtens genau die Gerechtigkeit bei der Vergabe befördern.

Unser Antrag wird auf der Klausur des Stadtrates im November diskutiert. Wir hoffen, wir finden einen Konsens.

• Verkehr in der Innenstadt

Zur Zeit werden Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses in der Innenstadt umgesetzt (Parkplatzkennzeichnungen, Halteverbote, Tempo-30-Zone). Wir glauben, dass dies erste positive Schritte sind, jedoch nicht ausreichend für die Zukunft. Viele Verkehrsprobleme bleiben weiterhin offen: Parkraumbewirtschaftung generell, Rad-/ Fusswege in die Innenstadt, beruhigte, gegebenenfalls zeitweise gesperrte Zonen am Stadtplatz etc. Dies war übrigens ein Punkt, der von vielen Bürgern im Rahmen unserer Bürgerfestbefragung gewünscht wurde. Daher wollen wir diese Thematik näher untersuchen lassen, um für

unsere Bürger einen ausgewogenen und zukunftsweisenden Verkehrsraum Innenstadt und ggf. auch Kreis an den Donau-Brückenköpfen anbieten zu können. Auch hierzu gibt's einen bestehenden Antrag, der ebenfalls auf der Stadtratsklausur Thema sein wird. Wir brauchen nicht „für jeden F...“ ein Gutachten, doch der Verkehr und vor allem dessen Entwicklung sind komplexe Themen, die wir nicht oberflächlich behandeln dürfen.

• Kläranlage Vohburg

Unsere Kläranlage ist auf 11000 sogenannte Einwohnergleichwerte ausgelegt. Diese Kapazitätsgrenze haben wir derzeit schon erreicht bzw. überschritten. Es muss also erweitert und modernisiert werden. Dazu gibt es zwei mögliche Varianten, wie der PK/DK am 17.09.15 aus der Stadtratsitzung berichtete. Hierauf wollen wir jetzt nicht näher eingehen. Wichtig ist jedoch unseres Erachtens unsere Bürger genau zu informieren, was finanziell auf jeden Haushalt zukommen kann und welche Alternativen es gäbe. Daher haben wir in der Stadtratsitzung eine „Augen-zu-und-durch“-Entscheidung „abgebogen“ und erst die Erarbeitung von finanziellen Umlegungsvarianten eingefordert. Dem ist dann der Stadtrat und auch der Bürgermeister nachgekommen.

• Warmbad Irsching

Nach dem schönen neuen Kinderbecken, geht's nun über den Winter an die Sanierung der Umkleide- und Nassräume. Die Aufträge sind schon vergeben. Schon diese Maßnahmen werden unser Warmbad wesentlich attraktiver machen. Zu überlegen gilt's aber noch welcher „Ausbau“, welche neue Struktur sinnvoll ist? Dass wir unser schönes, kleines Warmbad zukunftsfähig und attraktiv gestalten wollen steht außer Frage. Letztlich werden wir uns hier neben den einmaligen Investitionskosten weit mehr an den dann folgenden laufenden Betriebskosten und dem sogenannten jährlichen Defizit messen lassen müssen. Die Gretchenfrage lautet: Welches Defizit wollen/können wir unseren Bürgern und damit den städtischen Haushalt zumuten? Im Jahr 2015 rechnet der Kämmerer mit 295.000 € Defizit.

Zum Burgberg und Pflegerschloss werden wir im Dezember mit einem detaillierten Artikel Stellung nehmen.



Aktive Spende an den Jugendtreff

Freudestrahlende Gesichter gab es bei den Jugendlichen und Verantwortlichen des Vohburger Jugendtreffs, als ihnen Peter Schärringer und Marcus König (1. und 2. Vorstand der Aktiven Vohburger) den beim Bürgerfest mit den Rikschas „erradelten“ Erlös über 200 EUR überreichten.

Seit Februar dieses Jahres sind Peter Schäringer und Marcus König in die Vorstandschaft gewählt. Wir haben die beiden zu Ihren ersten Eindrücken befragt.

Redaktion: Peter, seit gut 6 Monaten bist du nun 1. AV-Vorsitzender. Wie war der Start?

Peter: Dank der sehr guten Unterstützung meiner Kollegen im Vorstand hat mir das erste halbe Jahr in meinem neuen Amt sehr gut gefallen.

Redaktion: Marcus, was war dein Beweggrund dich als 2. Vorsitzender politisch zu engagieren?

Marcus: Da ich Politik schon immer sehr interessant fand, war es die logische Schlussfolgerung. Für mich war klar, „schimpfen“ alleine reicht nicht, um etwas zu verändern. Dies geht nur, wenn man auch Verantwortung übernimmt und sich der Herausforderung stellt.

Redaktion: Wie teilt ihr euch die Arbeit untereinander?

Peter: Vieles ist Teamarbeit. Marcus, Werner (die zwei stellvertretenden Vorstände, Anm. d. Red.) und ich sprechen uns zunächst im kleinen Kreis ab. Bei der Organisation von Veranstaltungen und Aktionen werden wir in eigens eingerichteten Arbeitsgruppen vom erweiterten Vorstand und AV-Mitgliedern tatkräftig unterstützt.

Redaktion: Ihr seid ja auch privat befreundet. Hilft das bei eurer Arbeit?

Marcus: Ja das stimmt (lacht). Wir kennen uns schon von klein auf. Natürlich ergibt sich da eine gewisse Lockerheit, weil man weiß, wie der andere „tickt“. Entscheidend ist aber der Teamgeist, der in der gesamten Vorstandschaft zu spüren ist. Da gibt es kein hierarchisches Denken, sondern ein Miteinander, bei dem jeder seine Meinung vertreten kann.

Redaktion: Welche Themen stehen bei den Aktiven in den nächsten Monaten auf dem Plan?

Marcus: Für Herbst ist noch eine AV-Klausurtagung geplant, sowie der Startschuss für eine Ideenwerkstatt, in der junge Menschen die ersten politischen Erfahrungen sammeln können. Zudem gibt es wieder zwei musikalische Leckerbissen Anfang nächsten Jahres. Darüber hinaus wird sich die AV-Fraktion weiterhin aktiv in die Stadtratsthemen einbringen und wenn wir es für notwendig halten mit Anträgen vorantreiben.



Redaktion: Was ist euch hierbei wichtig?

Marcus: Unser Ziel ist es, die Themen für die Bürger so transparent wie möglich zu gestalten. Das bedeutet aber auch, mal kritisch zu hinterfragen und kontrovers zu diskutieren. Wichtig ist, das bestmögliche Ergebnis zu finden. Zudem möchten wir unserer Linie treu bleiben: auch zwischen den Wahlen aktiv zu sein.

Redaktion: Woher wisst ihr, welche Themen den Bürger beschäftigen?

Peter: Indem wir zuhören, wenn Leute mit ihren Anliegen u.a. auf unsere Stadträte zukommen. Wir haben auch das Gefühl, dass sich manche nicht trauen oder sich die Gelegenheit einfach nicht ergibt. Deshalb hatten wir beim diesjährigen Bürgerfest eine Fragebogenaktion, bei der wir allen BürgerInnen, die Möglichkeit zur Meinungsäußerung geben wollten.

Redaktion: Marcus, wie lautet dein Lebensmotto?

Marcus: Akzeptiere oder verändere!

Redaktion: Und wie bringst du Peter dein neues Amt, Arbeit und Familie unter einen Hut?

Peter: An erster Stelle steht eindeutig die Familie, dann kommt die Arbeit. Aber ich bin der Meinung, dass man sich wenn irgend möglich auch in einem Ehrenamt engagieren sollte. Wir profitieren alle davon. Klar wird die Zeit manchmal knapp und die Abende werden lang. Trotzdem macht es Spaß.

Redaktion: Lieber Peter, lieber Marcus, wir danken für das Gespräch.

Das Gespräch führten Caro Lindner und Matthias Kolbe.

Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.
Am Donaudamm 4
85088 Vohburg

Redaktion:
Marcus König
Caro Lindner
Werner Ludsteck
Max Prummer
Peter Schäringer

AUSBLICK: AV-Klausurtagung

Im Herbst begibt sich der Vorstand der Aktiven Vohburger wieder einmal auf Klausur. Dieses Mal „schließen“ wir uns in den neuen Tagungsraum des Boutique Hotels zur Post „ein“ und kommen nicht eher raus, bis wir für Sie ein abwechslungsreiches Programm für das kommende Jahr auf die Beine gestellt haben.